

Die Ankunft des Königs von Serbien in Petersburg wird zwischen dem 21. und dem 27. d. M. erwartet. Der König wird außer von seiner Suite wahrscheinlich vom Ministerpräsidenten und vom Minister des Aeußern begleitet sein.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. März. Nach der Wahl des Präsidenten, über welche wir an der Spitze des Blattes schon berichtet haben, trat das Haus in die Weiterberatung des Etats des Reichsamt des Innern ein.

Als erster Redner sprach Dr. Böhm über die Politik des Bauernbundes, besonders über seine Schutzpolitik. Er kritisierte die auf die ungeschmälerte Erhaltung des Großgrundbesitzes gerichtete Politik des Bundes der Landwirte.

Nach ihm sprach der bayerische Bauernführer Dr. Heim, um sich gegen die Angriffe des Dr. Böhm zu verteidigen und dem Bund der Landwirte sein Vertrauen auszusprechen. Auch der bekannte Führer des Bundes der Landwirte, Dr. Hahn, ergriff noch das Wort, zu einer größtenteils humoristischen Verteidigungsrede.

Eine Anfrage des Prinzen zu Schönau-Carolath über die Heranziehung weiblicher Gewerbeinspektionsassistentinnen wurde von Staatssekretär Delbrück mit Freude als die erste Rede des heutigen Tages begrüßt, die mit seinem Etat etwas zu tun hätte. Die Schwierigkeiten lagen darin, daß man sich über die von den Assistentinnen zu fordernde Ausbildung noch nicht habe klar werden können. Nachdem der Staatssekretär noch einige weitere sachliche Anfragen mit der tröstlichen Versicherung erledigt hatte, daß „Erwägungen schweben“, und dem Hause mitgeteilt hatte, daß über Erteilung eines Gewerbebescheines an Hausierer ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden solle, schloß endlich die Aussprache und wurde das Gehalt des Staatssekretärs gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Ueber die Resolutionen wird am Mittwoch abgestimmt werden.

Vom Landtag.

Sitzung vom 1. März. Die Zweite Kammer erledigte heute zunächst eine Reihe Kapitel des Rechenschaftsberichts, wobei die Sozialdemokraten gegen die Ausgaben für die katholische Kirche, sowie gegen Zölle und Verbrauchssteuern stimmten und Abg. Günther sich darüber beschwerte, daß die in den Etat eingestellten Unterstützungen an die deutsch-katholische Gemeinde nicht ausgezahlt worden seien.

Ohne Debatte genehmigte man die Staatskapitel 27 und 28 und kommt nunmehr zu Kapitel 6, Elsterbad.



Bürgermeister Dr. Zueger (Wien).
zu seiner Erkrankung.

Ist neuerdings so schwer erkrankt, daß ernstlich für sein Leben gefürchtet werden muß. Der greise christlich-soziale Parteiführer leidet schon seit Jahren an der Zuckerkrankheit und ist fast völlig erblindet. Er widmet sich noch immer mit ungebrochener Energie seinen zahlreichen Ämtern, muß aber häufig in Kurorten Erholung suchen. Vor kurzem verbrachte er einige Tage auf den Höhen des Semmering. Er kehrte scheinbar gekräftigt nach Wien zurück, erkrankte aber dort wenige Tage darauf an einer Zellgewebsentzündung, die sich in einer schmerzhaften Wunde am Rücken äußert. Da die Wunde infolge eines chronischen Leidens voraussichtlich nur äußerst schwer zu heilen dürfte, gibt der Zustand des Bürgermeisters zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Nach den heute früh vorliegenden Meldungen ist wieder eine leichte Besserung zu verzeichnen.

„Drambacher Sprudel“ sehr lebhaft, die sich gegen die Konkurrenz der sächsischen Tafelwasser richtet. Die Regierung hat mitgeteilt, daß der Eigentümer der staatlichen Quelle sich bereit erklärt hat, alle Reklamen für diese mit dem Ursprungs-ort „Oberbrambach“ zu versehen. Abg. Günther behauptet, die heutige Reklame trage alle Merkmale des unlauteren Wettbewerbs und sei durchaus irreführend.

Geb. Rat Dr. Apelt betont, daß die Oberbrambacher Quelle allein direkte Beziehungen zu Bad-Elster habe, die Konkurrenz nicht. Dagegen bezieht sich diese sehr oft auf Bad-Elster; obwohl diese Art dem Staat gegenüber als Konkurrenz zu bezeichnen sei. Auf einem Etikett stehe gedruckt: „Soolbad Elster“. Der Staat erhalte jetzt allerdings nur einen Pfennig für die Flasche, habe aber den Vertrag nur auf 1/2 Jahre mit Gebrüder Schreyer abgeschlossen, um zu sehen, ob sich nicht dann der Preis heraussetzen läßt.

Sekretär Dr. Schanz bezeichnet Bad-Elster als eine Perle nicht nur des Vogtlandes, sondern unseres Sachsenlandes. Das neue König-Albert-Bad sei ein prächtig gelungener Bau. Nur stehe jetzt das alte Badehaus sehr dagegen ab, und es werde sich empfehlen, dieses im einheitlichen Baustil umzubauen. Die Errichtung eines Beamtenwohnhauses sei bei dem Wohnungsmangel in der Saison sehr zu begrüßen. Die Straßenverhältnisse bedürften der Aufbesserung. Leider stehe im offiziellen Führerverzeichnis Franzensbad an erster Stelle, und Bad-Elster folge erst an zweiter Stelle.

Abg. Singer-Rothkirchen (natl.) verwendet sich für Einstellung verstärkter Mittel zu Freistellen für unbemittelte Kranke. Die Regierung solle in dieser Hinsicht bei Etat-Überschreitungen etwas weitherziger sein.

Abg. Dr. Sähnel (konf.) warnt vor Etat-Überschreitungen. Auf derartige Wünsche eingehen sei die Finanzdeputation A berufen.

Abg. Dürr verwendet sich für ausgedehntere Reklame und Abg. Gleißberg sprach den Wunsch aus, den sächsischen Ärzten sollte mehr Reklamematerial zugesandt werden. Gegenwärtig treibe man in Bad-Elster einen teilweise verächtlichen Kultus mit den Ausländern. Ein Uebelstand liege in dem Mangel einer Beschleunigung. Der äußere Eindruck von Bad-Elster hat sich im Laufe der Jahre immer mehr verschont.

Nachdem noch die Abgg. Günther, Dammhammer und Singer zu dem Gegenstand gesprochen haben, dankt

Staatsminister Graf Balthus v. Eckstädt für das dem Gegenstande bewiesene Interesse. Von einer stärkeren Reklame habe die Staatsregierung aus Ersparnisgründen bisher Abstand genommen. Zur Bewilligung von Freistellen seien vermehrte Mittel eingestellt worden. Die Beschleunigung sei schon im Gange. Die Anregung des Abg. Dürr, Landschaftsbilder von Bad-Elster in den Eisenbahn-Abteilen auszuhängen, werde in Erwägung gezogen. Den Konkurrenzanten habe die Regierung keine Schwierigkeiten gemacht; sie setze diese aber der Gefahr aus, daß es geschieht, wenn derartige Angriffe erfolgen, wie sie Abg. Günther vorgebracht habe. Die Konkurrenz führe z. B. die Kgl. Krone, ohne Genehmigung dazu eingeholt zu haben, und eine andere Firma schreibe auf ihr Etikett „Bad-Elster, Kgl. sächsisches Mineral- und Moorbad ersten Ranges“.

Schließlich wird das Kapitel mit 401 000 M. Einnahmen und 328 000 M. Ausgaben bewilligt und die Petition des „Drambacher Sprudels“, soweit sie nicht durch Erklärungen der Regierung erledigt, auf sich beruhen gelassen.

Es wird schließlich noch über die Petitionen der sächs. Bau-Innungen beraten, dem § 7 des Baugesetzes eine zutreffendere Ausführungsbestimmung zu geben. Die Regierung hat dazu erklärt, die jetzigen Schwierigkeiten seien nur durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes entstanden und sie werde bei Vorkommen eines neuen Falles auf eine aufklärende Entscheidung hinwirken.

Abg. Dr. Schanz erklärt, daß seit der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes eine Unsicherheit entstanden sei, die möglichst bald beseitigt werden müßte. Es sei sehr bedauerlich, daß das Nachbarrecht über das Eigentumsrecht gehe.

Die Petition wird, wie in voriger Session, der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10 Uhr. Antrag Dr. Roth betr. Neu-Regelung des gesamten Beamtenrechts; Anträge Opiß und Göttnert betr. Reform der inneren Verwaltung.

Bischofsberga, 2. März. Eine in Bismarck'sche Richtung abgewandte Partei hat sich mit Erfolg eingeführt. Neuerdings haben wir nun auch in Bismarck'sche Richtung aufzukehren; nämlich den Polizeihand. Unser Polizeiwachtmeister Köstner hat sich einen solchen hülflichen Begleiter zugelegt und hoffentlich wird dieser seinen Spürsinn bald erfolgreich betätigen.

Bischofsberga, 2. März. Die Anmeldungen zu den Meisterprüfungen sind bei der Gewerbe-Kammer ziemlich zahlreich eingegangen, denn es haben sich aus dem Kammerbezirk nicht weniger als 55 Handwerker für diese Oeffnung zur Prüfung angemeldet. Die Ueberweisungen sind bereits im Gange, so daß Säumnigen, die sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, ihre Anmeldung aber bisher unterlassen haben, nur geraten werden kann, dies schleunigst nachzuholen.

Bischofsberga, 2. März. Fahrwerkskoffer werden es sich im Interesse des Tierchutes angelegen sein lassen müssen, daß ihre Pferde nicht unter eng anliegenden und schlecht sitzenden Scheinlampen zu leiden haben. Ein Ausherausschließen der erforderlichen Sorgfalt in dieser Hinsicht kann unter Umständen Bestrafung wegen Tierquälerei nach sich ziehen.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Schweiz, 2. März. Heute morgen 10 Uhr wurde den „Neuch. Nachr.“ zufolge in der Langenstraße auf den Postenboten Dörfel von der Bankfirma Kunath & Rierig, der gerade einen größeren Geldbetrag einlieferte, ein Raubüberfall verübt. Der Täter, ein junger Mann, im Alter von 20 bis 22 Jahren, verlegte den Boten mit einem scharfen Instrument am Kopf und flüchtete dann über den Hofmarkt in „Schäfers Hof“, wo er festgenommen und der Polizei übergeben wurde.

Berlin, 2. März. In Deutschland wurden gestern allein drei und in Frankreich zwei neue Frauenmorde entdeckt. Als die Tochter des Justizrats Weber in Raumburg wurde eine Leiche erkannt, die aus der Saale bei Burgwerben gelandet wurde. Nach den Verletzungen scheint es sich um einen Lustmord zu handeln, der an dem 13-jährigen Mädchen begangen wurde. Auf dem Wege von Ronawitz nach Burgwerben wurde die 17-jährige Bauerntochter Juliant Brenner ermordet und beraubt aufgefunden. Die Leiche war fürchtbar verstümmelt. Es scheint ein Sittlichkeitsverbrechen vorzuliegen. Die Leiche lag neben der Leiche. Außerdem wurde bei Görtz eine weibliche Leiche aufgefunden.

Hamburg, 2. März. Wie das „Hamb. Kreisblatt“ entgegen der Nachricht der Berliner Morgenblätter mitteilt, handelt es sich bei der gestern aufgefundenen Leiche der Tochter des Justizrats Weber nicht um einen Lustmord, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Unfall. Die Verletzungen sind erst im Wasser entstanden. (Siehe Meldung aus Berlin.)

Paris, 2. März. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Millerand suchte den Streit mit den Lokomotivführern und Heizern der Staatsbahn dadurch beizulegen, daß er ihren Vertretern zusagte, sie sollten, falls sich ihre Forderungen als berechtigt erweisen würden, dieselbe Entschädigungsprämie erhalten wie früher. Eine heute nacht abgehaltene Versammlung der Heizer und Lokomotivführer, in der das Syndikat der Eisenbahnarbeiter ihnen volle Unterstützung versprach, beschloß jedoch, alle Forderungen aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls in den Ausstand zu treten.

Paris, 2. März. Bei dem Vertreter des Marine- und Kriegsministeriums in Orient Dragat wurden sämtliche Geschäftspapiere beschlagnahmt, darunter viele Papiere des jüngst in Marseille verhafteten Marinelieteranten Ballot.

Paris, 2. März. Aus Pointe à Pitre wird gemeldet, daß gestern abends eine Faktorei geplündert wurde. 100 Meuterer zogen nach Vasse Terre, wo eine große Panik herrscht. Truppen wurden abgefordert, um die Meuterer zurückzudrängen.

Salina (franz. Dep. Nord), 2. März. Gestern vormittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ausländischen Weibern und Gendarmen. Ein Gendarm wurde leicht verletzt. Im Laufe des nachmittags gelang es den Ausländern, den Eintritt in eine Weberei zu erzwingen, wo sie mehrere Webstühle zertrümmerten. Truppen sind entsandt worden.

London, 2. März. Der König hat dem Generalgouverneur der südafrikanischen Union Gladstone die Würde eines Viscounts verliehen.

von zwei
gestimmt
Rie
tenwahl
Herma
Uhr 910
worden.
Ore
demper
aus Mar
Bord in
die er
Härde er
Leistung
rungen
Pan
wings de
wird der
Wetterber
Wetter
Luftbeweg
Som
Berg, feste
gang, Hin
Som
die Läder
stark mit
nenunter
Ber
Zells
trist und
Dessentl
Anwesen
Su
don Stro
Straße de
Su
Hau
v. 15-16
Frau
Hau
wird z. 15
Blecke
Hau
wird zum
geucht.
Sauben
18 Jahre
Hau
Für 1. A
Form
H
welcher Of
wird als
ein Junge
wartung
geucht. Su
K
welcher O
läßt,
Sau
Näheres zu
Dr
empfehle